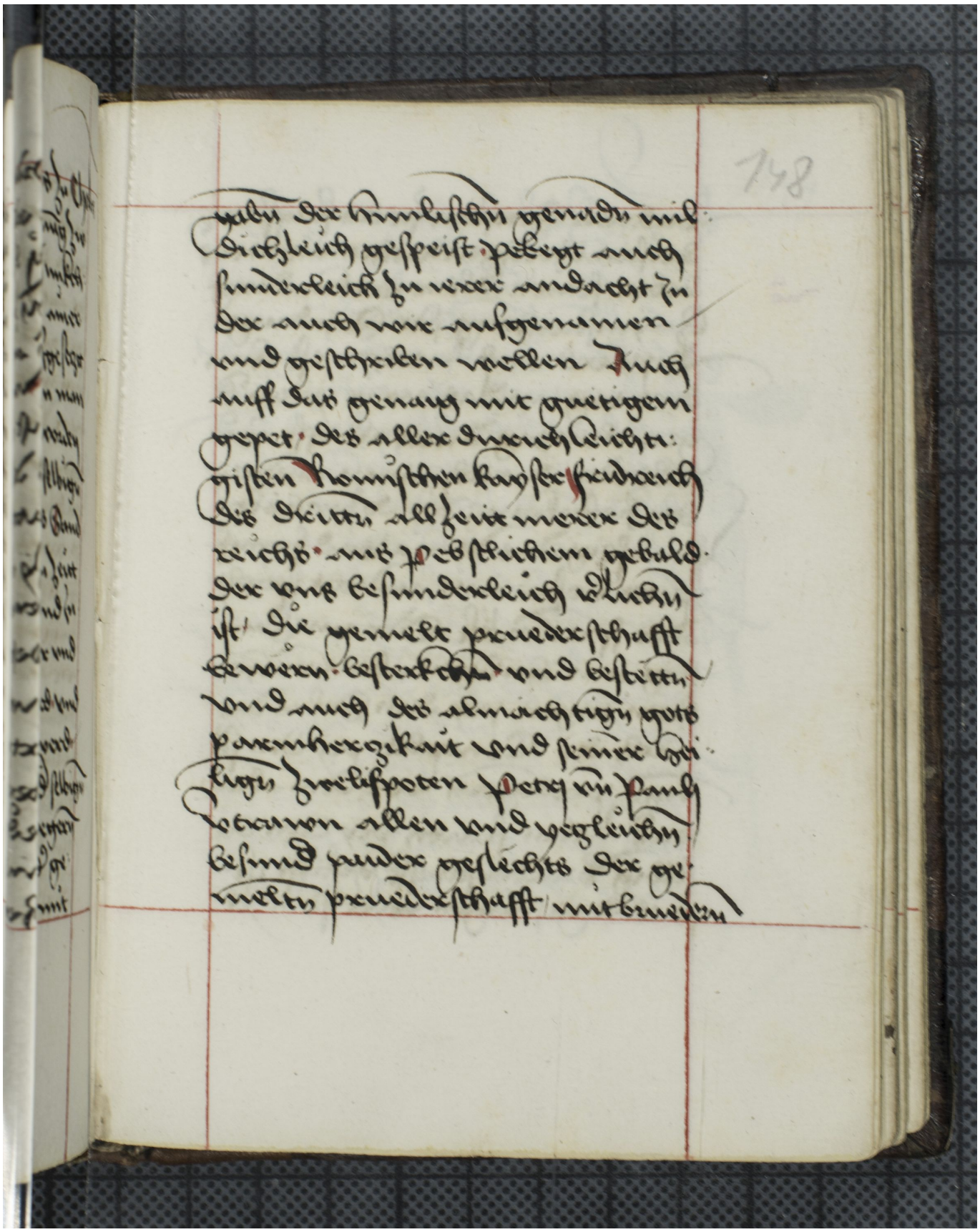
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=192
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



148

gab die himlischen genadn und
dickleich gespeist. pekert mich
sunderleich zu rewe und acht zu
der mich wir aufgenamen
und gestherken wellen. auch
auff das genaug mit guetigem
gepet. des allerdurchleichtigi-
sten romischen kayser friedrich
des dritten. allzeit merer des
reichs. mit pesstichem gebuld.
der uns besunderleich wolchu
ist. die gemelt pruederschafft
bewaren. bestertken. und bestetten
und auch des almachtigen gots
parmherzikait und seiner lob-
lichen zwelfpoten petri und paul
trauen allen und gleichen
besunder pruder geslechts der ge-
melten pruederschafft mitbruedern